

Aus den Jahrhunderten des ausgehenden Mittelalters.

73.

Ottokar von Böhmen unterwirft sich Rudolf von Habsburg.

1276.

Quelle: Chronik von Kolmar (Lateinisch)¹⁾.

Übersetzung: Erler a. a. O. Bd. 3. S. 241 und 242.

Sobald nun der König von Böhmen sah, daß er dem römischen Könige keinen Widerstand leisten könne, demüthigte er sich und übergab sich seiner Gnade. Die königlichen Herrscher kamen unter folgenden Bedingungen überein: Es sollte der Böhmenkönig seine Tochter dem Sohne König Rudolfs zur Ehe geben, die Regalien, wie es sich ziemte, von ihm empfangen und dreihundert Ritter mit gewaffneten Rossen zum Heere des Königs führen, wann dieser wolle.

Der König von Böhmen machte sich sogleich mit vielen Rittern und Rossen, in golddurchwirkten Gewändern und geschmückt mit Edelsteinen, bereit, die Regalien von dem Könige der Römer in Empfang zu nehmen. Als dies die Fürsten König Rudolfs hörten, überbrachten sie voll Freude ihrem Herrn die Kunde und sagten: „Herr, legt kostbare Gewänder zum Empfange an, wie es dem Könige geziemt.“ Da gab ihnen der König zur Antwort: „Der Böhmenkönig hat mein graues Wams oft verlacht; nun aber wird mein graues Wams über ihn lachen.“ Darauf sagte er zu seinem Notar: „Gib mir deinen Mantel, auf daß der König meine Armüt verlache!“ Da nun der Böhmenkönig sich nahte, sprach der König zu seinen Rittern: „Legt eure Waffen an, wappnet eure Streitrosse und rüftet euch, so gut als ihr vermögt, zur Schlacht, stellt euch zu beiden Seiten des Weges, den der König kommen wird, in Reih und Glied auf und zeigt die ruhmwürdigen deutschen Waffen den barbarischen Völkern.“ Als nun alles in solcher Weise nach des Königs Willen angeordnet war, nahte sich der Böhmenkönig in goldstrahlendem Gewande und mit königlicher Pracht, fiel dem römischen König zu Füßen und bat ihn demüthig um die Regalien. Überdies verzichtete er auf hunderttausend Mark Einkünfte und vierzigtausend Mark, welche der Herzog von Osterreich gehabt und der Böhmenkönig von der Königin Margareta²⁾ her bebesen hatte. Hiernach über-

¹⁾ Die bis zum Jahre 1304 reichende Kolmarer Chronik erzählt in erster Linie die Thaten der beiden ersten habsburgischen Könige, besonders die Rudolfs. Der unbefannte Verfasser will den habsburgischen Standpunkt gegenüber den übrigen Thronbewerbern — Ottokar von Böhmen und Adolf von Nassau — verteidigen; er bemüht sich dabei, auch diesen Gegnern volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

²⁾ Ottokar vermählte sich 1252 mit der fast doppelt so alten Königin Margareta. Diese Frau war die Witwe König Heinrichs, jenes ungerathenen Sohnes Kaiser Friedrichs II., und die Tochter des letzten Osterreichischen Herzogs aus dem Hause Wabenberg († 1246). Ottokar hoffte, durch diese Heirat die reichen badenberghischen Allodien zu gewinnen und die bereits 1251 erfallene Herrschaft in den alten badenberghischen Ländern Steiermark und Osterreich sicherzustellen.